

„Noch viel Energiesparpotenzial“

Energieagentur Rems-Murr weist auf voraussichtlich steigende Energiepreise hin – Beratungstermin am 11. Januar

WAIBLINGEN (pm). „Machen Sie mit. Helfen Sie dabei, 2018 eine bessere Jahresbilanz für Heizkosten zu erstellen – sie können mit energetischen Maßnahmen in Häusern noch deutlich gesenkt werden“, fordert die Energieagentur Rems-Murr gGmbH mit Sitz in der Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental) in Waiblingen auf. 550 Euro bis 1170 Euro – das sei im Jahr 2016 die Spanne bei den Heizkosten einer durchschnittlichen 70 Quadratmeter großen Vergleichswohnung in einem Mehrfamilienhaus gewesen. „Im Schnitt lagen die Kosten bei 800 Euro. Hauptgrund für die großen Unterschiede ist der energetische Zustand der Gebäude.“ Das zeige der Heizspiegel für Deutschland 2017, den die gemeinnützige

Beratungsgesellschaft co2online im Auftrag des Bundesumweltministeriums und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund veröffentlicht hat. Für den Heizspiegel wurden rund 60 000 Gebäudedaten zentral beheizter Wohngebäude aus ganz Deutschland ausgewertet.

Der energetische Zustand und damit der Sanierungsstand sei nicht nur der wichtigste Faktor für Heizkosten, sondern auch für die CO₂-Emissionen, die durchs Heizen entstehen. In der Vergleichswohnung betrage der Unterschied zwischen einem energetisch besseren und einem energetisch schlechteren Haus fast drei Tonnen CO₂ pro Jahr. Das entspreche in etwa den Emissionen von 18 000 Kilometern Fahrstrecke in einem Mittel-

klassewagen. „Der Heizspiegel hilft Eigentümern und Mietern, den eigenen Verbrauch besser einzuordnen und die eigenen Sparpotenziale zu erkennen und zu nutzen. Das gilt auch für Mieter: Sie haben zwar meist wenig Einfluss auf den Sanierungsstand des Hauses – sie können ihre Heizkosten aber durch ein optimiertes Nutzerverhalten senken“, sagt Jürgen Menzel, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr. Durch die niedrigen Energiepreise seien die Heizkosten 2016 im Schnitt gesunken. Für 2017 deute sich jedoch eine Trendwende an. Vor allem Bewohner von ölbeheizten Häusern müssten aufgrund steigender Preise mit voraussichtlich zehn Prozent Mehrkosten rechnen. Wer es genau wissen möchte:

Den Heizspiegelflyer mit den neuen Vergleichswerten bekommt man kostenlos in der Energieagentur Rems-Murr. Außerdem kann der Flyer unter www.heizspiegel.de heruntergeladen werden. Jeden ersten Donnerstag im Monat im Stadtplanungsamt, Stiftshof 16, in Backnang findet überdies die Energieberatung statt. Der nächste Termin ist am 11. Januar. Die Energie-Checks der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg in Kooperation mit der Energieagentur Rems-Murr können immer zusätzlich zu den stationären Erstberatungen als Vor-Ort-Beratungen in Anspruch genommen werden. Die Energieagentur ist über die Telefonnummer 071 51/975 173-0 oder E-Mail an info@ea-rm.de erreichbar.